

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 74

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Honorius Augustodunensis, Expositio super Cantica Cantorum

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Bibel / Altes Testament / Liturgie / Glossen / Exegese

ÄUBERES

Entstehungsort: Süddeutschland (?)

Entstehungszeit: 13. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament (Vor- und Nachsatzbl. Papier)

Umfang: 1, 102, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 22,0–22,5 × 13,8–14,7

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} (inkl. Spiegel) + (IV+1)⁸ (mit Bl. 2a) + (VI-4)¹⁶ + 3 IV⁴⁰ + II⁴⁴ + 2 IV⁶⁰ + (IV-1)⁶⁷ + 4 IV¹⁰⁰ (ohne Bl. 78) + (II-2)¹⁰² + (I-1)^{103*} (inkl. Spiegel)

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Fehlerhafte römische Foliierung des 17. Jhs. (1–102, ohne 78), Nummer 78 fälschlich übersprungen; Vor- und Nachsatzbl. sowie das erste Bl. der Hs. sind nicht gezählt, daher wird hier bei der Beschreibung die Zählung der Digitalisate übernommen. – Lagenzählung auf der ersten Seite jeder Lage (.i.–.xiiij.) sowie auf der letzten (.i^{us}–[.xiiij^{us}]), zum Teil durch Beschnitt gestört oder verderbt.

Zustand: Pergament leicht stockfleckig, Bräunungen und Flecken; Fehlstellen und Risse meist ausgebessert. Tinte an einigen Stellen verwaschen, verblasst und berieben. Einband mit altem Schimmel (?).

Schriftraum: 18,0–18,8 × 10,7–11,1

Spaltenanzahl: 1 Spalte

Zeilenanzahl: 35 Zeilen

Schriftart: gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Text im Wesentlichen von einer Hand, vereinzelt Passagen von einer weiteren Hand (39r–40r, 83r, 85r); von der Haupthand nur wenige Korrekturen und Ergänzungen.

Layout: Zur Gliederung werden Lombarden unterschiedlicher Größe mit Fleuronné, Ranken bzw. anthropomorphen und zoomorphen Elementen sowie Satzmajuskeln, zum Teil mit üblichen Rubrizierungen, verwendet; auf den Seiten 100v, 101r und 102v Satzmajuskeln nicht ausgeführt.

Buchschmuck: S. Layout.

Nachträge und Benutzungsspuren: Korrekturen und Streichungen, zahlreiche Rasuren (meist nicht mehr neu beschrieben); in der Regel von jüngeren Händen.

Einband: Schmuckloser römischer Einband: helles Pergament über Pappe; nach SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 816, „c. 1930“. Die Wappensupralibros des älteren römischen Einbands (Papst Urban VIII. und Kardinalbibliothekar Scipione Cobelluzzi) sind zusammen mit dem Signaturschildchen und den Rückenverzierungen (Bienen: Barberini) auf den Vorder- und Hinterspiegel geklebt.

Provenienz: Süddeutschland (?); Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Vorderspiegel mit Signaturschildchen. 2ar aktuelle römische Signatur, Capsa-Nummer: C . 68, darunter die Allacci-Signatur: 1060 [gestrichen], weitere ältere römische Signaturen: 1724, 164 [beide gestrichen]; 1r ältere römische Signaturen: 54 [durch Tintenfraß leicht gestört], 46 [beide gestrichen]; 102v Abklatsch einer älteren Signatur: 175 [?].

Literatur: SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 815; STEVENSON, S. 13.

INHALT

1r–102r Honorius Augustodunensis, Expositio super Cantica Canticorum
102r–102v Kolophon

1ar–v, 2av leer

2ar bis auf Signaturen

1r–102v

Verfasser: Honorius Augustodunensis

Titel: Expositio super Cantica Canticorum

Angaben zum Inhalt: Ct. STEGMÜLLER, RB 3573. Es fehlen die in der Edition aufgeführten Schlussverse: „Cantica digna toris caste flagrantis amoris / Digne scripta meo sunt simul officio. / Digna Deo regi finitur laus hymenaei“. Edition: Migne PL 172, Sp. 347C–496C. – 102r–v Dagegen hat die Hs. das Kolophon: *Cantica digna deo numquam placitura Lięeo ... quia laus in fine probatur* (Colophons de manuscrits occidentaux des origines au XVIe siècle VI, Nr. 20248) *Ergo clemens 102v et benigna cunctorum laude digna ... ad celi palatia Maria. Amen* (Lateinische Hymnen des Mittelalters aus Handschriften, Bd. 2: Marienlieder, hg. und erkl. von Franz J. MONE, Freiburg/Breisgau 1854, S. 79, Z. 33–40) *Scriptores scripti benedicat gratia Christi. Amen*. Vgl. zur Person des Honorius ausführlich V. I. J. FLINT, Honorius Augustodunensis of Regensburg, in: Authors of the Middle Ages. Historical and Religious Writers of the Latin West II, hg. von Patrick J. Geary, Aldershot 1995, S. 89–183, der als Herkunft Honorius' Regensburg angibt; dagegen Romouald BAUERREISS, Zur Herkunft des Honorius Augustodunensis, in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige 53, 1935, S. 28–36, der für Canterbury plädiert. Der im Widmungsbrief genannte *abbas C.* wird durch Bauerreiß mit Abt Kuno von Siegburg, dem späteren Bischof von Regensburg, identifiziert; vgl. Romouald BAUERREISS, Honorius von Canterbury (Augustodunensis) und Kuno I., der Raitenbucher, Bischof von Regensburg (1126–1136), in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige 67, 1956, S. 306–313. – Die noch von STEVENSON, S. 13, erwähnte ‚tabula expansarum‘ in deutscher Sprache auf einem Pergamentblättchen („pagella membranacea“), ist heute nicht mehr vorhanden.

Rubrik (incipit): >G^l o^a [Glossa ordinaria?] *super Cantica canticorum de omni materia spiritualiter expotiendo*< [von einer anderen Hand (des 16. Jhs.?) hinzugefügt:]
>*Cantica Canticorum in* [?] *expositio ab incerti authoris*<

Incipit: 1r *Donum sapientie cum Salomone poscenti ...*

Explicit: 102r ... *expositori utriusque operis gratias agimus* [es fehlen die Schlussverse; s. Angaben zum Inhalt]

Edition / Textausgabe: S. Angaben zum Inhalt.

103*r-v leer

Dr. Uli Steiger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 09/2016

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html